

X. Abschnitt.

Rückblicke und Ausblicke.

51. Kapitel. Die Industrialisierung strebt nach Nationalisierung des Importindustrialismus mit Hilfe des Importkapitalismus. — Entwicklung und Überspannung des Industriesystems.

Ein Rückblick auf die mehr als hundertjährigen Bemühungen der russischen Regierungen, Rußland auf dem Wege zur Industrialisierung vorwärts zu bringen, wird feststellen müssen, daß die mannigfachen Anläufe bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts verhältnismäßig bescheidene Teilerfolge erzielt haben. Erst um diese Zeit setzte die staatliche Industriepolitik mit Konsequenz und Zielbewußtsein ein und hatte denn auch die Genugtuung, daß die industriellen Anpflanzungen, nach westeuropäischen Vorbildern neu geartet, im russischen Boden kräftig Wurzel schlugen. Wenn wir die Entwicklungstendenzen der russischen Industrie etwa von den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts an bis auf unsere Tage mit einem kurzen Ausdruck charakterisieren müßten, so würden wir sie als das Streben nach Nationalisierung des Importindustrialismus mit Hilfe des Importkapitalismus bezeichnen. Um es mit anderen Worten auszudrücken: die russische Industriepolitik war während des 19. Jahrhunderts bestrebt, den aus dem Westen nach Rußland importierten und dort angepflanzten privatkapitalistischen Industrialismus den gegebenen Verhältnissen und erwachenden Bedürfnissen des eigenen Landes anzupassen, ihn zu nationalisieren. In der Art, wie das geschehen, spiegeln sich nicht nur die Wandlungen der staatlichen Industriepolitik, sondern auch die Entwicklungsgänge der russischen Volkswirtschaft wider.

Die Industrialisierung, im weitesten Sinne des Wortes, war für Rußland eine Naturnotwendigkeit von dem Zeitpunkt an, wo die geschlossenen Hauswirtschaften der Leibeigenschaftsperiode sich aufzulösen begannen. Das geschah, wie aus unseren Darlegungen bekannt sein